

## Office, SL-Stmk

---

**Von:** Evelyne Acs <Evelyne.Acs@teamstronach.at>  
**Gesendet:** Mittwoch, 13. Mai 2015 09:59  
**An:** office@sl-stmk.at; theo.promberger@sl-stmk.at  
**Cc:** Christine Weber  
**Betreff:** WG: SL - Fragen zur Behindertenpolitik für das Internet / bitte kurz drüberschauen ob was gar nicht gefällt, ich würde es dann senden

**Wichtigkeit:** Hoch

Sehr geehrte Damen und Herren!

Nachstehend beantworten wir Ihre Fragen wie folgt:

Selbstbestimmt Leben Steiermark als wachsende und reine Selbstvertretungsorganisation in der Steiermark vertritt eine immer größer werdende Gruppe betroffener Menschen mit Behinderung, zudem sind wir auch Geschäftsstelle für den ersten unabhängigen Monitoringausschuss in der Steiermark, welcher unter Einhaltung des § 53 Steiermärkisches Behindertengesetz, die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (Art. 33 UNBHRK) der Steiermark überwacht.

Wir dürfen nun mit uns wichtigen Fragen an Sie herantreten und um transparente Beantwortung bis 08.05.2015 ersuchen, da wir Ihre punktuelle Beantwortung (oder Nichtbeantwortung) über unsere Homepage veröffentlichen werden!

Wir denken, dass Ihre konstruktive Stellungnahme zu den von uns gestellten Fragen im Bereich der Behindertenpolitik für Sie auf politischer Ebene sowie für die vielen betroffenen Menschen in der Steiermark eine wichtige Entscheidungshilfe für die bevorstehenden Wahlen bedeuten würde, was wir auch als Chance für Sie sehen!

- 1.) Wird Ihre Partei zumindest einen Menschen mit Behinderung auf eine wählbare Stelle der Liste der Kandidatinnen für mögliche Sitze als Landtagsabgeordnete setzen?

Aufgrund unseres überraschenden Wahlkampfauftritts hatten wir für die Erstellung der Listen nur knapp eine Woche Zeit. Deshalb sind unsere Listen kurz und die meisten mit nur 3 Personen pro Wahlkreis besetzt. Wir haben keinen Menschen mit Behinderung auf einer wählbaren Stelle.

- 2.) Vom Steirischen Baugesetz hängt unter anderem die Barrierefreiheit von Gebäuden in der Steiermark ab. Jetzt soll es wieder verschlechtert werden. Unter anderem soll die Anpassbarkeit von Wohnungen und die Verfügbarkeit von Liften im sozialen Wohnbau reduziert werden. Das widerspricht allen Erkenntnissen unserer alternden Gesellschaft. Im Moment mag das zwar billigeren Wohnbau erzeugen. In der Zukunft werden dadurch aber Folgekosten entstehen, weil Menschen nicht in ihren Wohnungen alt werden können, sondern auf teure Heimplätze verlegt werden müssen.
  - a. Wird Ihre Partei trotzdem für diese Baugesetznovelle stimmen?
  - b. Welche Vorschläge hätten Sie sonst für ein zeitgemäßes Baugesetz?Bei teuren Renovierungen sollte Barrierefreiheit zum Beispiel automatisch vorgeschrieben sein. Ist sie derzeit aber nicht.

Für Menschen mit Behinderung ist es eine deutliche Verbesserung ihrer Lebenssituation, wenn der Zugang zu den öffentlichen Verkehrsmitteln und Ämtern barrierefrei gestaltet ist. Die Übergangsfristen für den öffentlichen Bereich laufen 2015 aus.

Die UN-Behindertenrechtskonvention sieht die Umsetzung von baulicher und kommunikativer Barrierefreiheit vor. Nach wie vor fehlt es in Österreich an einer nachhaltigen Strategie, Barrierefreiheit wirklich im gesamten Bundesgebiet umzusetzen. Jede Art der Umbaumaßnahme im öffentlichen oder öffentlich geförderten Bereich kann unserer Meinung

nach nur barrierefrei erfolgen. Alles andere wäre ein Rückschritt - auch im Sinne unserer immer älter werdenden Gesellschaft.

### 3.) Bildung für ALLE.

Österreich hat sich verpflichtet, die UN-Behindertenrechtskonvention umzusetzen. Darin steht, dass behinderte Menschen das Recht haben, mit allen anderen gemeinsam zu lernen.

Aus unserer Sicht kann die inklusive Schule nur dann Realität werden, wenn es ein konkretes Datum gibt, ab dem keine Kinder mehr in Sonderschulen aufgenommen werden. Gleichzeitig müssen Ressourcen und Personal des teuren Sonderschulwesens mit dem Regelschulbereich zusammengelegt werden.

- a. Befürwortet Ihre Partei ein konkretes Datum für einen Sonderschul-Aufnahmestopp?
- b. Was werden Sie sonst tun, damit inklusive Kindergärten und inklusive Schulen bis zur 12. Schulstufe flächendeckend Realität für ALLE Kinder werden in der Steiermark gemäß UNBRK?

Das österreichische Bildungssystem ist bedauerlicherweise zu einer Dauer-Baustelle geworden; nichts scheint momentan mehr zu funktionieren. Die Inklusion von behinderten Kindern und Jugendlichen in unser Erziehungs- und Bildungssystem ist eine zentrale Forderung der UN-Behindertenrechtskonvention, die wir unterstützen. Sonderschulen wiederum sind Einrichtungen für Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Bedarf und keinesfalls ein Abstellplatz für behinderte Kinder und Jugendliche. Es ist die Aufgabe von Experten und nicht von Politikern, hier von Fall zu Fall zu entscheiden, ab wann dieser sonderpädagogische Bedarf gegeben ist und soweit es möglich ist, sind Kinder und Jugendliche generell in einen normalen Schulbetrieb zu integrieren.

### 4.) Keine Heime mehr — dafür Persönliches Budget!

Österreich hat sich verpflichtet, die UN-Behindertenrechtskonvention umzusetzen. In der steht, dass es eigentlich keine Heime für behinderte Menschen geben darf. Alle behinderten Menschen haben das Recht, gut zu wohnen und einen eigenen privaten Raum zu haben. Das bedeutet, alle sollen selbst entscheiden, wie und wo sie wohnen. Behinderte Menschen haben das Recht, dort zu wohnen, wo nicht-behinderte Menschen auch wohnen. Behinderte Menschen haben das Recht, mit anderen gemeinsam zu leben. Dabei müssen sie die Unterstützung bekommen, die sie brauchen.

- a. Setzen Sie sich dafür ein, dass das Geld nicht mehr die Einrichtungen bekommen, sondern der einzelne behinderte Mensch selbst?
- b. Sind Sie dafür, dass nach den Wahlen das Persönliche Budget für Menschen mit Behinderung unter Rücksichtnahme der Lebenssituation gemeinsam mit Betroffenen weiterentwickelt wird?

Die UN-Konvention, zu deren Umsetzung sich Österreich verpflichtet hat, sieht vor, allen Menschen mit Behinderung eine maximale Selbstbestimmung zu ermöglichen. In diesem Sinn muss in Österreich ein Zugang zu persönlichen Budgets für alle Menschen mit Behinderung als Alternative zu Sachleistungen geschaffen werden.

### 5.) Wie stehen Sie zu den Themen Lohn und Sozialversicherung für behinderte Menschen, die in einer Werkstätte tätig sind?

Damit Menschen mit einer Beeinträchtigung nicht vom Arbeitsmarkt verdrängt werden, wollen wir vom Team Stronach Unternehmen, die im Inland investieren, steuerlich besserstellen, denn das schafft Arbeitsplätze im Land. Wir brauchen klare Regeln und Transparenz. Die Politik hat durch die laufende Anpassung der Rahmenbedingungen alles dafür zu tun, dass für Menschen mit einer Beeinträchtigung vermehrt Anstellungsverhältnisse sowie ein verbesserter Zugang zur selbständigen Erwerbstätigkeit möglich werden. Zu dieser Gleichbehandlung gehört auch eine Aufnahme in das sozialversicherungsrechtliche Lohn- und Abgabensystem, egal wo gearbeitet wird.

### 6.) Welche dieser drei Meinungen vertreten sie? \*Bitte kreuzen sie nur eine an!"

- a. Für jeden Menschen mit Behinderung gehört eine finanzielle Grundversorgung sichergestellt, sodass er auch, wenn er keine Arbeit hat, sein Leben bestreiten kann. \*
- b. Es gehören weitreichende Maßnahmen gesetzlich verankert, um die Eingliederung von Menschen mit Behinderung am primären - notfalls am sekundären - Arbeitsmarkt zu ermöglichen, sodass jeder arbeitsfähige Mensch mit Behinderung auch für seine finanzielle Versorgung (zu einem fairen Lohn) arbeiten kann.
- c. Die Steiermark hat bis jetzt auf diesem Gebiet sehr viel geleistet und ist auch weiterhin auf einem guten Weg. Außerdem gehören bei dem Thema "Menschen mit Behinderung und Arbeit" auch zu einem großen Maße der Bund, in Form von AMS, Bundessozialamt etc. miteingebunden.

**So lautet unser Team Stronach Parteiprogramm:** Die Würde jedes Menschen ist unabhängig von seinem sozialen Status zu bewahren. Wir bekennen uns zu einer Grundversorgung für alle Bürger.

Mit lieben Grüßen von Christine Weber

**Von:** Office, SL-Stmk [<mailto:office@sl-stmk.at>]  
**Gesendet:** Freitag, 10. April 2015 13:06  
**An:** Parlamentsklub Team Stronach  
**Cc:** [theo.promberger@sl-stmk.at](mailto:theo.promberger@sl-stmk.at)  
**Betreff:** SL - Fragen zur Behindertenpolitik

Sehr geehrte Damen und Herren!

In der Beilage übermitteln wir Ihnen unser Schreiben vom 10.04.2015 mit uns wichtigen Fragen zur Behindertenpolitik und dürfen um detailgenaue Beantwortung **bis spätestens 08.05.2015** ersuchen.

Mit bestem Dank und barrierefreien Grüßen

Thaddäus Promberger



**Behinderte Menschen für Barrierefreiheit,  
Inklusion und Menschenrechte  
Geschäftsstelle Monitoringausschuss STMK**

Thaddäus Promberger, MAS  
Eggenberger Allee 49  
A - 8020 GRAZ  
Büro: +43 (0)316 902089  
Fax.: +43 (0)316 902089 19  
Mobil: +43 (0)664 1100100  
[theo.promberger@sl-stmk.at](mailto:theo.promberger@sl-stmk.at)  
[www.sl-stmk.at](http://www.sl-stmk.at)  
ZVR: 696912079